



*Politik, die aufgeht. ödp.
Bündnis für Familien*

ödp Stadtratsfraktion Regensburg Neue Waaggasse 2 93047 Regensburg

An die Redaktionen

Ihre Zeichen:
Ihre Nachricht vom
Unser Zeichen: Dr. Dünninger/cs
Unsere Nachricht vom:

Name:
Telefon: 0941-507-1025
Telefax: 0941-507-1026
E-Mail: öedp-fraktion@regensburg.de
Internet: www.öedp-regensburg.de

Regensburg, 14. Mai 2009

ödp-Stadtratsfraktion hält unbeirrt am Schutz des arbeitsfreien Sonntags fest

Die Stadträte der ödp haben in den vergangenen Jahren immer wieder einen zusätzlichen einkaufsfreien Sonntag und eine am Tourismus orientierte Erweiterung der Einkaufsmöglichkeiten abgelehnt. Die ödp-Stadtratsfraktion hält daher auch die Präsentation und den Verkauf von neuen Automodellen am kommenden Wochenende (Regensburg mobil) für nicht vereinbar mit ihrer Überzeugung. Besonders befremdlich ist, dass die Veranstaltung auf dem traditionsreichen Kirchplatz in der Stadtmitte, dem Neupfarrplatz, zur Zeit der sonntäglichen Gottesdienste (Konfirmation, Taufe) stattfindet. Die Veranstaltung steht auch im Widerspruch zu den ökologischen Vorstellungen der ödp, die seit Jahren für eine Verminderung des Autoverkehrs in der Altstadt eintritt.

Die ödp-Stadtratsfraktion weiß sich in dieser Auseinandersetzung auch einig mit allen neun CSU-Europaabgeordneten, die nach einem Bericht des CSU-Parteiorgans „Bayernkurier“ vom 18. April 2009 die derzeit im Europäischen Parlament ausliegende „Schriftliche Erklärung zum Schutz des arbeitsfreien Sonntags“ als ihre eigene Initiative unterzeichnet haben.

Die ödp-Stadtratsfraktion begrüßt es darüber hinaus außerordentlich, dass das Diözesankomitee der Katholiken den Schutz des Sonntags und der Sonntagsruhe in diesem Jahr als Themenschwerpunkt gewählt hat. Sie weiß sich einig mit der Begründung des Diözesankomitees gegen die Aufweichung der Sonntagsruhe und seiner Erklärung, dass „der Sonntag der Tag (ist), an dem es innezuhalten gilt und man sich bewusst macht, dass das Leben aus mehr als Arbeit besteht. Der Sonntag hat nicht nur eine wichtige religiöse Funktion, sondern auch soziale und kulturelle Bedeutung. (...) In der letzten Zeit ist aber immer mehr festzustellen, dass die Sonntagsruhe missachtet und nebensächlich wird. Ausnahmen werden scheinbar zur Regel. Dem Kostendruck und dem Wettbewerb werden alle ethischen und religiösen Werte untergeordnet.“

gez.

Dr. Eberhard Dünninger
ödp-Fraktionsvorsitzender
im Regensburger Stadtrat
Neue Waaggasse 2
93047 Regensburg
Tel. 0941-507-1025
Fax 0941-507-1026
öedp-fraktion@regensburg.de
www.öedp-regensburg.de

Frei am Tag des Herrn

ÖÖDP-Stadtratsfraktion hält am Schutz des arbeitsfreien Sonntags fest

Regensburg. Die Stadträte der ÖÖDP haben in den vergangenen Jahren immer wieder einen zusätzlichen einkaufsfreien Sonntag und eine am Tourismus orientierte Erweiterung der Einkaufsmöglichkeiten abgelehnt. Die ÖÖDP-Stadtratsfraktion hält daher auch die Präsentation und den Verkauf von neuen Automodellen am kommenden Wochenende - „Regensburg mobil“ - für nicht vereinbar mit ihrer Überzeugung.

Besonders befremdlich sei, so die ÖÖDP in einer Pressemitteilung, dass die Veranstaltung auf dem traditi-

onreichen Kirchplatz in der Stadtmitte, dem Neupfarrplatz, zur Zeit der sonntäglichen Gottesdienste stattfindet. Die Veranstaltung stehe auch im Widerspruch zu den ökologischen Vorstellungen der ÖÖDP, die seit Jahren für eine Verminderung des Autoverkehrs in der Altstadt eintritt.

Die Stadtratsfraktion begrüße es darüber hinaus auch außerordentlich, dass das Diözesankomitee der Katholiken den Schutz des Sonntags und der Sonntagsruhe in diesem Jahr als Themenschwerpunkt gewählt habe. Sie weiß sich einig mit der Begründung des Diözesankomi-

tees gegen die Aufweichung der Sonntagsruhe und seiner Erklärung, dass „der Sonntag der Tag (ist), an dem es innezuhalten gilt und man sich bewusst macht, dass das Leben aus mehr als Arbeit besteht. Der Sonntag hat nicht nur eine wichtige religiöse Funktion, sondern auch soziale und kulturelle Bedeutung. In der letzten Zeit ist aber immer mehr festzustellen, dass die Sonntagsruhe missachtet und nebensächlich wird. Ausnahmen werden scheinbar zur Regel. Dem Kostendruck und dem Wettbewerb werden alle ethischen und religiösen Werte untergeordnet.“

JGNAUPOST 15.5.2009